

Ein Jahrzehnt Urbanes Gärtnern in Nürnberg

Seit rund einem Jahrzehnt wächst in Nürnberg das Interesse stetig bei Einwohnerinnen und Einwohnern in Städten an „Grün“, am eigenen Anbauen und Ernten von Obst und Gemüse. Das wohl bekannteste urbane Gartenprojekt, der Stadtgarten von Bluepingu in Eberhardshof, feierte in diesem Jahr im Sommer bereits sein zehnjähriges Bestehen.

Urbane Gärten haben in der aktuellen Zeit des Klimawandels eine besondere Bedeutung: sie stärken im Kleinen die lokale urbane Landwirtschaft und vermitteln längst vergessenes Wissen. Wir stehen heute vor großen globalen Herausforderungen wie der zunehmenden Verstädterung, knapper werdenden Ressourcen und der Sicherung der Ernährung. So rückt in unserer Zeit die bislang eher unbedeutende urbane Landwirtschaft als ein Instrument für nachhaltige Entwicklung in den Fokus.

Doch nicht nur die Ernährung spielt beim Gärtnern eine Rolle: jeder Platz, der begrünt ist, trägt in heißen Wochen und Monaten zur Kühlung in unserer Stadt bei.

Nürnberg hat eine Vielzahl an Urbanen Gärten, die sich in den letzten Jahren gegründet und etabliert haben und aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken sind. Auf Brach- und Privatflächen sowie auch im öffentlichen Raum haben sich so rund 20 ehrenamtlich geführte Gartenprojekte gebildet.

Neben der Wissensvermittlung sind Stadtgärten und –gärtchen auch Begegnungsorte für die Nachbarschaft – ein Ort zum Verweilen und des „sich Engagierens“ im eigenen Viertel.

Urbanes Gärtnern geht aber auch über die eigentlichen Gärten hinaus: der Stadtgarten hat in Nürnberg das Saatgutfestival etabliert und organisiert jährlich einen Jungpflanzenverkauf mit samenfesten alten Obst- und Gemüsesorten.

Zudem hat sich das Gartennetzwerk Nürnberg gebildet. 15 Gemeinschaftsgärten sind derzeit hier gelistet. Sie reichen von einigen Hochbeeten auf betonierte Flächen bis zu größeren Brachflächen, auf denen gegärtnert wird.

I. Übersicht der urbanen Gärten

1. Stadtgarten Nürnberg

Der Stadtgarten ist ein gemeinschaftlicher Garten in Nürnberg Eberhardshof und lädt alle Interessierten zum Gärtnern und Mitgestalten ein. Gegründet wurde er 2012 und hat inzwischen zwei Umzüge innerhalb von Eberhardshof hinter sich. Der Stadtgarten ist ein Ort des gemeinschaftlichen Gärtnerns aber auch des Austausches und Lernens. Hier wird ein rein ökologischer Gartenbau verwirklicht. Regelmäßig werden Feste veranstaltet und Kochkurse angeboten.

www.stadtgarten-nuernberg.de

Ort: hinter dem Heizhaus am Quelleturm/ Straße „Eberhardshof“
Träger: Bluepingu e.V.



2. Essbare Stadt

Die "Essbare Stadt" ist ein Konzept zur Nutzung des städtischen Raums zum Anbau von Lebensmitteln. Öffentlicher Raum und insbesondere öffentliche Grünflächen werden nicht mehr als kommunal verwaltete Flächen gesehen, sondern als Aktionsflächen der Bürgerschaft. Ziel ist die Umwandlung brachliegender oder rein ästhetisch bepflanzter Flächen hin zu Mischflächen mit essbaren Pflanzen, Obstbäumen, Beikräutern, Sträuchern und Stauden. Idealerweise ermöglicht diese veränderte Nutzung Anwohnenden gemeinschaftliches Gärtnern direkt vor ihrer Haustüre und leistet einen Beitrag zum nachbarschaftlichen Miteinander und zur Erhöhung des persönlichen Selbstversorgungsanteils mit Lebensmitteln.



www.essbare-stadt-nuernberg.de

derzeit zehn Standorte: Jakobsplatz, Egidienplatz, Lindengarten (St. Johannis), Bielingplatz, Vischers Hochbeete, Garten des Südens, Allersberger Vespertgarten, Hasenbuck, Znach Zity am Z-Bau und Garten am Erfahrungsfeld.

Träger: Bluepingu e.V.



Garten des Südens/ Kreuzung
Humboldtstraße/ Voltastraße



Hochbeete am Eingang zum Erfahrungsfeld

3. Wolfsgarten

Auf einem 3.000 Quadratmeter großen ehemaligen Hochseilgartengelände in der Reutersbrunnenstr. 42 in Gostenhof entsteht ein naturnahes, kulturelles Stadtteil- und Begegnungszentrum/Veranstaltungsgelände. Aus dem vorhandenen Material des rückgebauten Seilgartens wurden Sitzgelegenheiten und Ruheinseln oder Kunstobjekte gebaut, zudem entstanden Spielflächen für Kinder auf dem naturbelassenen Gelände. Darüber hinaus wurde ein großzügiger Nachbarschaftsgarten angelegt. Für Strom- und Wasserversorgung sollen weitgehend erneuerbare Energien genutzt werden (Solarmodule, Zisterne, Komposttoiletten).

www.wolfsherz.org/wolfsgarten/

Ort: Reutersbrunnenstraße 42

Träger: wolfsherz gUG



4. Die Wiese

Die Wiese ist eines der wenigen unbebauten Grundstücke im Stadtteil Steinbühl im Nürnberger Süden. Gemeinschaftlich und nachbarschaftlich wird diese Fläche neu belebt. Es kann sich in Gartenarbeit gestürzt – von Tomatenhochbeet bis bienenfreundliche Blumenwiese ist alles möglich – oder einfach entspannt werden. Hier entsteht eine grüne Aktionsfläche, ein Mutmacher-Ort und eine inklusive Oase für alle im Viertel.

www.wiese.bluepingu.de

Ort: Wiesenstraße 19

Träger: Bluepingu e.V.

5. Kollekt Jardin

Der Gemeinschaftsgarten Kollekt Jardin e.V. ist von Natur aus sehr vielschichtig und multikulturell. Hier verbinden sich Natur, Umwelt, Kreativität, Street-Art und Handwerk zu einem außergewöhnlich diversen Konzept. Kollekt Jardin erschafft eine Plattform, die alternative Lösungsansätze für die Entwicklung der Stadtgesellschaft findet, frei nach dem Motto "Gemeinsames Schaffen schafft Gemeinschaft". Wichtig sind den Ehrenamtlichen soziales Engagement, Integration, Toleranz und empathische Begegnungen zwischen Mensch und Natur.



Durch die Kooperation mit dem Naturfreunden Nürnberg-Mitte e.V., welche auch auf der Fläche ansässig sind, bilden sich immer wieder neue Synergien und Ideen für das Projekt.

www.kollektjardin.de

Ort: Adolf-Braun-Straße 40

Träger: Kollekt Jardin e.V.

6. Südpunktgärtchen

Das interkulturelle Südpunktgärtchen entstand im Jahr 2019 in Kooperation von Südpunkt und dem Arbeitskreis BN-Interkulturell. Das Gärtchen dient als Ort der Begegnung, des Austauschs und des Lernens.



Träger: Bund Naturschutz Nürnberg

Ort: Südpunkt

7. Unique Garden Höfen

Der Höfener Unique Garden entstand 2017 und ist ein Gartenprojekt für und mit Geflüchteten in Gemeinschaftsunterkünften. Die Idee dazu kam von Adam Ibrahim, dem Hausmeister der Gemeinschaftsunterkunft. Der Garten fördert Integration und ist ein Treffpunkt für gemeinsame Unternehmungen. Zudem vermittelt das Gartenprojekt den Beteiligten einen bewussteren Umgang mit Natur und Umwelt.



Entstanden ist das Projekt durch die Zusammenarbeit von Adam Ibrahim mit dem Kreisverband Nürnberg-Stadt des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) und der Cura Life

GmbH. Die Kreisgruppe des BUND Naturschutz Nürnberg und der AK BN-Interkulturell liefern dabei Unterstützung durch die Bereitstellung des Materials für zehn Hochbeete.

Ort: Buchheimer Straße 6

Träger: Bund Naturschutz Nürnberg

8. GOgarten

Der GOgarten basiert auf der Nutzung interkultureller Gärten und öffentlicher Anlagen. Wichtig ist hierbei die Einbindung von und Kooperation mit lokalen Aktionen und Akteuren. Eine der Säulen sind die Aktionen im Rahmen des Projektes GOkids als sicheres Freiluftatelier. Der GOgarten bietet Raum für Erwachsenenbildung, interkultureller Begegnung und Austausch. Ein halböffentlicher Bereich bietet Raum für Eigeninitiative und Experimente.

www.gnn.life/garten/gogarten

Ort: Austraße 101

Träger: GoKultur e.V.

9. Z-Bau Nordgarten

Das Gartenprojekt Nordgarten ist eine grüne Spielwiese auf dem Z-Bau-Gelände in Nürnberg. Alle Interessierten können mitmachen - sei es beim Gärtnern, Werkeln oder gemeinsamen Grillen.

www.nordgarten.net

Ort: Frankenstraße 200

Träger: Arbeitskreis Nordgarten



10. Heilkräutergärten Hallertor und Hesperidengärten

Der Heilkräutergarten am Hallertor, einstmals für die Produktwerbung einer Firma angelegt, wurde Ende 2010 vom Bund Naturschutz übernommen und aufgebaut. Aufgrund des Interesses und Engagements einiger Bürgerinnen und Bürger und der daraus resultierenden Idee durch eine Kooperation zwischen dem Referat für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg, des Servicebetriebs öffentlicher Raum (SÖR) und dem Bund Naturschutz nahm der Garten Gestalt an. Seit der Einweihung 2011 wird der Heilkräutergarten laufend durch neue Pflanzenarten ergänzt. So befinden sich mittlerweile circa 100 verschiedene Pflanzenarten auf 140 Quadratmetern.



Die im Barockstil angelegten Hesperidengärten sind an den Rückseiten der Häuser der Johannisstraße angelegt. Während den Öffnungszeiten sind sie für Interessierte zugänglich und laden zu einem netten Aufenthalt in der Kaffeestube oder zum Relaxen im Freien ein. Seit dem Mittelalter legten sich wohlhabende Familien rund um ihre Sommerhäuser Barockgärten an, welche mit Brunnen, Skulpturen, Blumenbeeten und Rasenflächen den Prunk des Adels demonstrierten. Ein Teil der Hesperidengärten wird seit 2014 zu einem zweiten Heilkräutergarten umgestaltet. Als Vorbild dient der Heilkräutergarten am Hallertor.

Orte: Hallertor und Hesperidengärten

Träger: Bund Naturschutz Nürnberg

11. Sebalder Hofgärtchen

Das Sebalder Hofgärtchen ist u.a. aufgrund der großen Beliebtheit und der positiven Resonanz des Kräutergartens am Hallertor vom Bund Naturschutz ins Leben gerufen worden. Ermöglicht wurde das Urban-Gardening-Projekt durch die Zusammenarbeit von städtischen Behörden, Kommunalpolitik und Nürnberger Bürgern.



In den vom BN aufgestellten Pflanzkästen kann jeder, der einen grünen Daumen hat oder einen bekommen möchte, die Patenschaft für ein Beet übernehmen und dieses nach seinen Vorstellungen bepflanzen. Doch auch wer nur gelegentlich gärtnern möchte, kann sich an den Gemeinschaftsbeeten des BN beteiligen. Und wer gar nicht gärtnern mag, der ist natürlich auch willkommen, kann im Hofgärtchen spazieren gehen, sich auf der Bank entspannen, den Gärtnern über die Schultern schauen oder auf einen Plausch vorbeikommen. Es gibt keinen Zaun – geöffnet ist immer und für jeden!

Ort: Heugäßchen

Träger: Bund Naturschutz Nürnberg

12. Interkultureller Garten Nürnberg Langwasser

Auf Wunsch des Stadtrates, der Förderung durch das Stadtteilforum Langwasser und dem Zusammenschluss aller sozialen und kulturellen Einrichtungen, Parteien und Vereinen in Langwasser wurde 2009 der Interkulturelle Garten aufgebaut. Bei diesem Projekt geht es vor allem um interkulturelles Lernen, Völkerverständigung und Integration aller Menschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Einstellungen.

Der Garten ist in viele Kleinbeete mit jeweils circa 25 Quadratmeter aufgeteilt, die von unterschiedlichen Menschen gehegt und gepflegt werden. Durch die Vielzahl an Kleinbeeten ohne Zäune begegnen sich verschiedene Kulturen zum Austausch. Um ein Beet bewirtschaften zu dürfen, müssen man Mitglied des Vereins werden.

Ort: Coseler Straße 92

Träger: Interkultureller Garten Nürnberg-Langwasser e.V.

13. Deine Gemüse Selbsterntegärten e.V.

Selbst Obst und Gemüse anzubauen, scheint für viele Städterinnen und Städter ein unerfüllbarer Traum. Doch seit 2013 gibt es in Nürnberg den Verein "Dein Gemüse", bei dem man Parzellen anmieten und selbst gärtnern und ernten kann. Die Idee stammt ursprünglich aus Österreich und ist dort schon seit Ende der 80er Jahre sehr beliebt.

Die Parzellen sind mit Bio-Saatgut bereits vorbepflanzt und auch Wasser und Werkzeuge stehen bereit, so dass man gleich losgärtnern kann. Von Mai bis November kann man sich nach Herzenslust auf seinem Bereich austoben und sich mit anderen Gleichgesinnten austauschen.

www.dein-gemuese-franken.de

Ort: Wetzendorf, Bielefelder Straße 11

Träger: Dein Gemüse Franken e.V.

14. Feldfreude

Link Gemüse in Nürnberg Buch ist bereits seit vier Generationen ein Gemüsebaubetrieb im Nürnberger Knoblauchsland. Mit „FeldFreude bei Link Gemüse“ bietet der Familienbetrieb seit 2022 die Möglichkeit an, sich seinen eigenen Gemüsegarten im Nürnberger Norden zu pachten. Das Besondere: man erhält seinen Gemüsegarten bereits mit einer Erstbepflanzung. Ca. 15 Gemüse- und Salatsorten, das sind bis zu 200 Jungpflanzen, sind bereits eingesetzt und müssen bei der Gartenübergabe im Mai für die erste Ernte erst einmal nur noch gepflegt werden. In der Jahrespacht sind bereits die Kosten für Bewässerung und den Gebrauch der Gartengeräte eingeschlossen. In der wöchentlich stattfindenden Gärtnersprechstunde ist Stefan Link vor Ort auf dem „FeldFreude“-Acker und gibt Tipps und Hilfestellung rund um den Anbau.

www.link-gemuese.de/feldfreude

Ort: Am Wegfeld 21

Träger: Link Gemüse

Urbane Garten-Experimente

Weltacker Nürnberg

Der „Weltacker“ ist ein Bildungsprojekt und teilt die weltweit verfügbare Ackerfläche durch die Zahl der Menschen. So erhält jeder Mensch 2.000 Quadratmeter. Darauf muss wachsen, was uns ernährt und versorgt. Das Projekt stellt anschaulich dar, wie Ernährung und Versorgung in einer globalisierten Welt realisiert werden können. In verschiedenen Städten gibt es bereits „Weltäcker“.

Die Stiftung Innovation und Zukunft Nürnberg baut gemeinsam mit SDGs go local (Bluepingu e.V.) einen „Weltacker“ in Nürnberg auf. Die Stadt stellt dafür eine 2.500 Quadratmeter große Fläche am Westpark zur Verfügung. Die Technische Hochschule Nürnberg hat die Standortsuche der Stadt begleitet.

Mit dem „Weltacker“ soll ein vielfältiges Angebot an kulturellen und integrativen Lerninhalten entstehen. Er bietet eine praktische und greifbare Plattform, um sich mit Flächenverbrauch, Agrarwirtschaft, Klima, Umwelt, Gesundheit, Armut, Hunger, gerechter Verteilung sowie nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion auseinanderzusetzen.

Die Eröffnung ist für dieses Jahr geplant.

www.weltacker-nuernberg.de

Ort: Parkplatz Von-der-Tann-Straße im Westpark

Träger: Innovation und Zukunft Stiftung

Foodcube/ Aquaponik

Wie lassen sich innovative Landwirtschaft und die Neunutzung urbaner Räume verbinden? Foodcube ist eine Lehr- und Schauanlage für Aquaponik. Auf städtischen Plätzen, an Schulen und Lehrinrichtungen schaffen die grünen Inseln neue Aufenthalts- und Lernorte, an denen man beim Kräuterzupfen etwas über die Landwirtschaft der Zukunft lernen kann.

Im Rahmen eines Lehrkonzepts können Partizipierende selbst Forschung betreiben, eigenen Fragestellungen nachgehen und mit bei der Weiterentwicklung der Technologie mitwirken.

Aquaponik ist eine innovative Form der Landwirtschaft, die Synergien schafft: Fische und Pflanzen wachsen in einem gemeinsamen Wasser- und Nährstoffkreislauf - das ist nachhaltig, effektiv und wartungsarm. Was in Großstädten wie Berlin bereits im großen Stil betrieben wird und sich in Industrieanlagen und Gewächshäusern versteckt, ist bei Foodcube sehr kompakt. Die Anlagen können energieautark an nahezu jedem gewünschten Wirkort betrieben werden.

www.urbanlab-nuernberg.de

Ort: Frankenstraße 200

Träger: Urban Lab Nürnberg

Auf der Mauer

Seit 2016 läuft das Projekt „Auf der Mauer“ zur Förderung der biologischen Vielfalt auf der Stadtmauer im Bereich des Spittlertorzingers. Es ist aus einer Zusammenarbeit des

Bündnisses Biodiversität und dem Bund Naturschutz entstanden. Mitarbeiterinnen des Bunds Naturschutz vermitteln Schülerinnen und Schülern der umliegenden Schulen Wissen zu Nutzpflanzen. Gemeinsam bauen sie mit den jungen Menschen Gemüse, Kräuter und Beeren an. Die Kinder lernen auf diese Weise die biologische Vielfalt und eine gesunde Ernährung kennen.

Ort: Mauer am Spittlertorzwinger

Träger: Bund Naturschutz

Finanzierung: Das Projekt wird derzeit noch aus Sponsoringmitteln finanziert.

Rosenprojekt

2019 wurde auf Anregung des ehemaligen Referenten für Umwelt und Gesundheit, Dr. Peter Pluschke, das Rosenprojekt der Stiftung Stadtökologie gestartet. Das Rosenprojekt soll zur Verbesserung des Stadtgrüns und des Stadtklimas beitragen. Rosen sind hierzu besonders geeignet, da sie wenig Bodenfläche, Wasser und Pflege benötigen.

Orte: Das Projekt wurde inzwischen an sechs Standorten in der Altstadt umgesetzt.

Träger: Stiftung Stadtökologie beim Referat für Umwelt und Gesundheit

II. Finanzielle Unterstützung durch die Stadtverwaltung

Einige der Urbanen Gärten erhalten Zuschüsse über die Stadtverwaltung. Der Stadtgarten in Eberhardshof erhält 2.700 Euro jährlich als Pachtzuschuss.

Die Essbare Stadt wird jährlich mit 15.000 Euro gefördert.

Weitere Gartenprojekte erhalten im Rahmen der Agenda 21 Projektförderung Zuschüsse bis zu 2.000 Euro jährlich.